

Gemäßigt

Österreich liegt im Hinblick auf die Arzneimittelpreise im internationalen Mittelfeld. Die am meisten verordneten Mittel sind Herz-Kreislauf-Produkte, Mittel gegen Gastritis und Magen-Darm-Probleme sowie Schmerzmittel.

Arzneimittelpreise im Mittelfeld

Rang	Staat	Fabriks-abgabepreis
1	Deutschland	19,57
2	Schweiz	19,56
3	Schweden	17,35
4	Finnland	15,77
5	Belgien	13,54
6	Luxemburg	12,96
7	Dänemark	11,62
8	Irland	11,43
9	Österreich	10,59
10	Slowenien	8,89
11	Niederlande	8,87
12	Slowakei	7,79
13	Spanien	7,34
14	Portugal	7,14
15	Griechenland	6,79
16	Frankreich	6,74
17	Italien	5,79
18	Tschechien	5,41
19	Ungarn	5,04
20	Polen	3,69

Werte aus 2016, Preise in €, Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Pharmig, IMS, IPF

Verordnungsstärkste Medikamente

Rang	Arzneimittel	Packungen in Mio.
1	Blutdruck regulierende Mittel	12,8
2	Magen-Darm-Erkrankungen	8,8
3	Psychoanaleptika	8,3
4	Cholesterinmittel	6,5
5	Antibiotika	5,4
6	Psycholeptika	5
7	Analgetika/Schmerzmittel	4,9
8	Beta-Adrenorezeptor-Antagonisten (Blutdruck)	4,8
9	Antirheumatika	4,6
10	Antidiabetika	4,3



© Christian Husar

Jan Oliver Huber
Generalsekretär Pharmig

„Die Krankenkassen leben in einer Welt der alternativen Fakten, und leider finden sie mit ihren überzogenen Forderungen immer wieder Gehör bei der Politik. Derartige massive Eingriffe in das bestehende Erstattungswesen sind selbst für die Krankenkassen keineswegs erforderlich: Für 2016 rechnet der Hauptverband mit einem Gebarungsüberschuss von 81 Mio. Euro – großteils ermöglicht durch Solidarbeiträge der Pharmawirtschaft aus dem Rahmen-Pharmavertrag. Wir haben 125 Mio. Euro im letzten Jahr gezahlt.“



© PHAGO

Andreas Windischbauer
Herba Chemosan, Phago

„Der Großhandel bevorratet mehr als 50.000 Produkte von 2.000 Lieferanten, damit wir im Notfall binnen zwei Stunden Arzneimittel an jeden Ort in Österreich liefern können. Wir sind das Rückgrat der Arzneimittelversorgung. Die Neuregelung der Preise für erstattungsfähige Medikamente bedeutet in der Realität, dass ein derzeit gut funktionierendes Versorgungsnetz auf Kosten der Patienten gefährdet wird. Bereits jetzt liegt die Großhandelsspanne für die Hälfte aller ausgelieferten Krankenkassen-Packungen unter den Portokosten eines Standardbriefs.“



© FÖI/ÖPA-Fotoservice/Rastlegar

Sylvia Hofinger
Fachverband Chem. Industrie

„Gerade der Zugang zu innovativen Medikamenten war eines der wenigen gesundheitspolitischen Felder, in denen Österreich im internationalen Vergleich stets im Spitzenfeld lag. Mit dem Gesetz verabschieden wir uns vom Anspruch auf das beste Gesundheitssystem der Welt, denn mittelmäßige Preise führen zwangsläufig auch zu mittelmäßigen Leistungen, mit denen sich Patienten in anderen Bereichen bereits jetzt abfinden müssen.“



© Daiichi Sankyo Austria

Manuel Reiberg
Daiichi Sankyo, FOPI-Präsident

„Wir sehen die nunmehr getroffene Einigung zwischen SPÖ und ÖVP zur ASVG-Novelle äußerst kritisch. Eine derart wichtige Gesetzesmaterie ohne fundierte Diskussion durchzupeitschen, ist ein Tiefpunkt des österreichischen Parlamentarismus. Das könnte eine Preisspirale nach unten in Gang setzen, die langfristig die Versorgungssicherheit und den Zugang zu innovativen Arzneimitteln gefährdet. Denn der Anteil der Arzneimittel an den gesamten Gesundheitsausgaben ist über zehn Jahre hinweg mit 12 bis 13 Prozent stabil geblieben.“